Geschäftszahlen:
BKA: 2025-0.439.798
BMWKMS: 2025-0.438.960
BMEIA: 2025-0.232.709
BMLV: S91150/7-PMVD/2025

13/9
Zur Veröffentlichung bestimmt

Vortrag an den Ministerrat

Österreichs Kandidatur für einen nicht-ständigen Sitz im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen für die Periode 2027-2028

Österreich begeht am 14. Dezember 2025 den 70. Jahrestag seiner Mitgliedschaft in den Vereinten Nationen. Seither stellt das aktive Engagement in den Vereinten Nationen einen Schwerpunkt der österreichischen Außenpolitik dar. Österreich trägt als Sitzstaat eine besondere Verantwortung für die Friedensarbeit der Vereinten Nationen und war bereits dreimal nicht-ständiges Mitglied im Sicherheitsrat (1973-1974, 1991-1992 und 2009-2010). Für die Periode 2027-2028 bewirbt sich Österreich erneut für einen Sitz als gewähltes Mitglied im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen.

In der derzeitigen geopolitisch volatilen Lage ist ein klares Bekenntnis zu einer regelbasierten und friedensorientierten Weltordnung, in der wieder die Stärke des Rechts und nicht das Recht des Stärkeren zählt, besonders wichtig.

Wenn wir Verantwortung übernehmen und mit Zuversicht in die Zukunft blicken wollen, dann können diese Herausforderungen auch Chancen sein. Nur Kooperation und Solidarität schaffen Sicherheit, in der Nachbarschaft, auf europäischer und auf internationaler Ebene. Österreich ist ein solidarischer und verlässlicher Partner in Europa und der Welt.

Diese Verantwortung können wir als Mitglied im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen noch sichtbarer unter Beweis stellen. Als engagierter Verfechter einer aktiven Politik, getragen vom konsequenten Einsatz für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechte und Völkerrecht, steht Österreich für eine Außenpolitik, die auf Dialog, Ausgleich und Verantwortung basiert. Durch eine Mitgliedschaft im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen können wir eine entschlossene und aktive Rolle spielen – insbesondere auch

deshalb, weil Österreich nicht nur Amtssitz der Vereinten Nationen, sondern von mehr als 50 internationalen Organisationen ist, von der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) bis zur Internationalen Atomenergie-Organisation (IAEO). Österreich ist damit ein globaler Knotenpunkt des Multilateralismus und der Diplomatie. Unsere Mitgliedschaft im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen werden wir daher unter das Motto „Partnerschaft – Dialog – Vertrauen“ stellen. Österreichs traditionelle Vermittlerrolle verleiht unserem Land besonderes Vertrauen. Dies wird durch unseren langjährigen Einsatz als Truppensteller in der Friedenssicherung, in der Abrüstung und Rüstungskontrolle sowie in der humanitären Hilfe belegt.

Die erneute Bewerbung für den Sicherheitsrat der Vereinten Nationen im Rahmen des bisher erfolgreich etablierten zeitlichen Intervalls von etwas unter 20 Jahren ist Ausdruck außenpolitischer Kontinuität und unterstreicht unseren Willen, Verantwortung in der Welt zu übernehmen und uns mit Überzeugung für eine starke, handlungsfähige und gerechte internationale Ordnung einzusetzen.

Im Regierungsprogramm 2025-2029 „Jetzt das Richtige tun. Für Österreich“ wird die Kandidatur Österreichs für den Sicherheitsrat der Vereinten Nationen 2027/28 bekräftigt. Österreich hat seine Kandidatur für die angestrebte Mitgliedschaft im Sicherheitsrat in den Jahren 2027-2028 bereits im Februar 2011 bekanntgegeben. Inzwischen haben auch Portugal und zuletzt Deutschland ihre Kandidatur für einen von insgesamt zwei Sitzen in der westlichen Regionalgruppe verlautbart. Es handelt sich daher um eine höchst kompetitive Wahl. Die Wahl für die nicht-ständigen Mitglieder findet im Juni 2026 in der Generalversammlung der Vereinten Nationen in New York statt. Jeder der derzeit 193 Mitgliedstaaten hat eine Stimme. Österreich hat seine Kandidatur in den vergangenen Jahren systematisch vorangetrieben – durch gezielte diplomatische Initiativen, hochrangige internationale Besuche, insbesondere solcher auf Ebene der Staats- und Regierungschefs sowie der Außenministerinnen und Außenminister, wie auch im Rahmen kontinuierlicher bilateraler Kontakte – und verfügt so bereits über eine solide Grundlage für die Wahl. Diese gilt es aber noch weiter auszubauen und für den Wahlerfolg abzusichern.

Die Bundesregierung beabsichtigt, gemeinsam mit dem österreichischen Parlament, den Parlamentsklubs und den Bundesländern alle internationalen Kontakte gezielt für dieses – parteienübergreifende – nationale Anliegen zu nützen und dazu Sonderemissäre in die VN-Mitgliedstaaten zu entsenden.

Die durch diese Reisetätigkeit entstehenden zusätzlichen Aufwendungen werden aus dem Budget des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten getragen werden.

Wir stellen daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle

1) diesen Bericht zustimmend zur Kenntnis nehmen und die Bewerbung für einen gewählten Sitz im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen in den Jahren 2027-2028 – im Sinne eines gesamtstaatlichen Kraftaktes – fördern und im Rahmen aller internationalen Aktivitäten bestmöglich vorantreiben,

2) mit der Aufgabe als Sonderemissäre betrauen:

Dr. Heinz Fischer;

Dr. Johannes Hahn;

Mag. Ulrike Lunacek;

Herbert Scheibner.

4. Juni 2025

Dr. Christian Stocker Bundeskanzler	Andreas Babler, MSc Vizekanzler	Mag.a Beate Meinl-Reisinger, MES Bundesministerin

Mag. Klaudia Tanner
Bundesministerin